

Donnerstag

den 1. May

1828.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 474. (2) E d i c t. Nr. 445.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird kund gemacht: Es sey in Folge hoher landrechtlicher Zuschrift, ddo. 31. v. M., Zahl 1638, auf Ansuchen des Johann Bartlme von Gottschee, gegen Mathäus Bartlme, zu Verbaze, puncto Schuldiger 700 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, mit Pfandrecht belegten Fahrnisse, als: Zimmer-, Hauseinrichtung, Leinwäse, Leibeskleder, Präciosen, 2 Kühe, 2 Pferde, 1 Peruschke., gewilliget worden, wozu delegationis modo von diesem Bezirksgerichte drey Termine, d. i. der 6. May, 20. May, und 3. Juny l. J., Vormittags 9 Uhr auf dem Postamte zu St. Marcin, mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn die mit Pfandrecht belegten gegnerischen Fahrnisse weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter denselben hintangegeben werden würden.

Bez. Gericht Weixelberg am 22. April 1828.

Z. 489. (2) Nr. 705.

Convocations - Edict.

Vor dem vereinten Bezirks - Gerichte zu Münkendorf haben alle Jene, welche auf den Verlaß des, am 15. Jänner 1828 zu Schwarza verstorbenen Halbhübler, Joseph Pundtschach, aus was immer für einem Grunde etwas anzusprechen vermeinen, ihre Anforderungen bis zur — oder bey der auf den 24. May d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr anberaumten Anmeldungstagsagung, bey Vermeidung der Folgen S. 814 a. b. G. B. geltend zu machen.

Münkendorf am 24. April 1828.

Z. 488. (2) ad Nr. 555.

Feilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Carl Michael Bogou von Görz, die neuerliche einmahlige Versteigerung, des vormahlé Jacob Planinjschen, und dem Franz Marz gehörigen Hauses in Clapp, Conscriptions - Nr. 25, wegen nicht berichtigten Kauffwillings von 72 fl. 16 kr. c. s. c., auf Gefahr und Kosten des Schuldners, Franz Marz bewilliget, und hierzu die Feilbietungstagsagung auf den 24. May d. J.,

Vormittags 9 Uhr in Loco des Pfandgutes zu Clapp bestimmt worden. Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erst eimen mit dem Besatze eingeladen, daß die Schätzung nebst Verkaufsbdingnissen hieromts täglich eingesehen werden könne.

Bez. Gericht Wipbach am 25. März 1828.

Z. 410. (9) Nr. 622.

Von dem k. k. Bez. Gerichte zu Raibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Ziegler, Vormund der minderjährigen Gertraud Ziegler, nun verehlichten Jakkitsch, von Udmath, in die executive Feilbietung, der dem Franz Jakopitsch gehörigen, der Herrschaft Kaltenbrunn, sub Urb. Nr. 101, dienstbaren, zu Malavaz, sub Consc. Nr. 11, liegenden, auf 1384 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten halben Hube, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., gewilliget worden. Es werden demnach zu deren Vornahme die Tagsagungen auf den 6. May, 3. Juny, 8. July, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzley mit dem Unbange bestimmt, daß, falls die gedachte halbe Hube weder bey der ersten noch zweyten Tagsagung um den Schätzungswertb oder darüber angebracht werden könnte, dieselbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben würde. Dessen die Kauflustigen mit dem Unbange verständiget werden, daß sie die Schätzung und die Licitations - Bedingnisse in der dießgerichtlichen Registratur einsehen können.

K. k. Bez. Gericht zu Raibach am 28. März 1828.

Z. 507. (1)

Gebrüder Rahn, Optiker aus Ugram, empfehlen sich bestens für den gegenwärtigen Markt mit ihren verschiedenen optischen und mathematischen Gläsern und Instrumenten; vorzüglich aber mit ihren sehr guten achromatischen Telescopen von verschiedener Gattung. Sie bitten alle verehrten Kenner und Liebhaber sie mit ihrer schätzbaren Gegenwart zu beehren, und versichern gute Waare und die billigsten Preise.

Ihre Hütte ist im ersten Eingange Nr. 22.

Z. 481. (3)

Ein Kapital von 175 fl. C. M. wird gegen Pupillar - Sicherheit ausgeliehen, worüber man nähere Auskunft in der Stadt, Haus - Nr. 48, erhält.

Z. 472. (3)

In dem Hause zum Auge Gottes am Hauptplatz, Nr. 262, ist ein schön geräumiges Gewölbe, diesen May - Markt bindurch, oder auch bis Ende August dieses Jahres, täglich zu vergeten.

Das Nähere erfährt man am alten Markt Nr. 157.

B. 476. (2) **E d i c t.** ad Exh. Nr. 480.

Das Bezirksgericht Gottschee macht hiemit bekannt: Selbes habe auf Anlangen des Georg Furmann von Rieg, in Erledigung seines Gesuches, de praesentato 29. März l. J., in die executive Versteigerung des, dem Mathias Hönigmann, von Masfen gehörigen, im Neuberger gelegenen, sammt einem, sich in zwey Gebünden befindlichen halbverdorbenen Weine, einem Paare Öfen weißlicher Farbe, und einer rothen Kub, gerichtlich auf 137 fl. geschätzten Weingartens gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen am 6. May, am 4. Juny und am 5. July l. J., jederzeit Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze bestimmt, daß, wenn der Weingarten sammt Fährnissen bey der ersten oder zweyten Tagsetzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden. Die Vicitationsbedingungen können in der Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 12. April 1828.

B. 478. (2) **B e r i c h t i g u n g.** ad Nr. 401.

Die in den Intelligenz-Blättern zur Zeitung Nr. 21, 22 und Illustrirem-Blatte Nr. 11, bey dem Vorladungs-Edicte der legal Abwesenden, deren Aufenthaltsort der Bezirks-Obrigkeit nicht bekannt ist, ausgedrückte Citationsfrist von drei Monathen, wird hiemit auf vier Monathe berichtigt; welches zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht wird.

Bez. Obrigkeit Gottschee den 20. April 1828.

B. 477. (2) **E d i c t.** Nr. 495.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Jacob Rankel von Windischdorf, in die executive Versteigerung, der dem Lucas Grill, von Mitterdorf, Pfarr Eschermoschniz, in die Execution gezogenen, und auf 350 fl. gerichtlich geschätzten Pubrealität, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget worden. Zu welchem Ende man die Versteigerungstagsetzungen am 27. May, am 30. Juny und am 31. July l. J., Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze anberaume habe, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagsetzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen können in der Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 14. April 1828.

B. 494. (2) **B a d . N a c h r i c h t.**

Dem hochzuverehrendsten Publicum wird bekannt gemacht, daß das Baden in dem Laibach-Flußbade bey meinem Hause Nr. 21, in der Prula, mit 1. May d. J. anfängt, und die Badlustigen von 5 Uhr Morgens, bis 8 Uhr Abends auf das bestmögliche bedient werden.

Der Preis eines Bades mit zwey Handtüchern ist 20 kr., mit Leintuch und Bademantel hingegen 24 kr., auch sind Duzend-Billete, das Duzend à 3 fl. zu haben.

Auf Reinlichkeit der Badewannen, der Wäsche und der Zimmer, wie auch zur weitem Bequemlichkeit wurde, und wird ferner im Laufe der Badezeit vorzügliche Sorge getragen, auch können Liebhaber in dem zur Belustigung der Badenden hergerichteten, das Badhaus einschließenden Garten, oder in dem nächst dabey befindlichen Wirthshause, auf jedermaliges Verlangen mit Wein oder Bier, dann kalten und warmen Speisen auf das reinlichste und billigste bedient werden.

Laibach am 28. April 1828.

Job. Carl Koschier,
Zimmermeister.

B. 423. (7)

Große Wein = Licitation im Minoriten = Kloster = Gebäude in Cilli, am 3. May 1828.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird in der Kreisstadt Cilli, im sogenannten Minoriten = Kloster = Gebäude, ein beträchtlicher Vorrath von verschiedenen, theils Eigenbau, theils gekauften sehr guten Weinen, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittags-Stunden, am 3. May 1828, gegen sogleich bare Bezahlung licitando hintangegeben werden.

Dieser Wein-Vorrath bestehet aus alten 1811er, 1812er, 1817er, 1822er u. Helfenberger, Richstätter, Rittersberger, Luttenberger, Vikerer, Kollofer, Wirtstaler und Sautscher-Weinen, ist durchaus in großen Fässern befindlich, rein abgezogen, und gut conservirt. Diese Weine werden nach vorausgegangener, billiger, den Zeitverhältnissen angemessener Schätzung, ausgerufen.

Zu dieser Licitation werden die Kaufsliebhaber mit dem Besatze zur zahlreichen Erscheinung vorgeladen, daß wohlbekannten und accreditirten Käufern auch billige Zahlungsbedingungen zugestanden werden können.

Kreisstadt Cilli am 2. April 1828.

**3. 470. (3) Kundmachung
der Badetouren im ständ. Lobelbade.**

Im steiermärkischen ständischen Lobelbade nächst Gräß, wird die Ordnung der dießjährigen fünf Badetouren, jede durch 23 Tage, folgendermaßen Statt haben:

- Die erste Tour:
vom 12. May bis einschließig 3. Juny;
die zweyte Tour:
vom 6. Juny bis einschließig 28. Juny;
die dritte Tour:
vom 1. July bis einschließig 23. July;
die vierte Tour:
vom 25. July bis einschließig 16. August;
die fünfte Tour:
vom 19. August bis einschließig 10. September.

Zur Bequemlichkeit der Badegäste und zur Vermeidung jeder Unordnung wird ersucht, sich genau nach diesen bestimmten Badetouren zu halten, und sowohl für die Zimmer in den ständischen Gebäuden, als auch für die ebenfalls für Kurgäste bestimmten 19 gut eingerichteten und schön gemahlten Zimmern im freyherrlich von Mandell'schen Gebäude, jedesmahl frühzeitig genug bey dem provisorischen Bade-Director, Dr. Carl Sorriupp, wohnhaft, bis 10. May am Franziscaner-Platz Nr. 332, später aber im ständischen Lobelbade selbst, die Bestellungen gefälligst zu machen.

Die Preise der Zimmer in allen Gebäuden sind nach Verschiedenheit ihrer Größe und Beschaffenheit zu 30, 20, 16, 14, 12 und 8 kr. M. täglich, wie solches der zu Jedermanns Einsicht im Orte Lobelbad angeschlagene Tarif enthält, und auch bey dem provisorischen Bade-Director näher eingesehen werden kann.

Die Preise der Bäder, Bettfournituren, und Wäsche, sind für das laufende Jahr folgendermaßen bestimmt:

- a) Die Badegäste zahlen für eine Badetour von 23 Tagen im Gebbade 8 fl. — kr. C. M.
- b) deren Söhne und Töchter unter 14 Jahren für detto 4 " — " "
- c) für ein warmes Bad im allgemeinen Gebbade . . . — " 18 " "
- d) für ein warmes Bad in kupfernen Wannen . . . — fl. 20 kr. "
- e) für ein warmes Bad in den extra Cabinetten . . . — " 20 " "
- f) für ein kaltes Bad im obern Ursprung . . . — " 4 " "
- g) für ein Badehemd oder Bademantel . . . — " 4 " "
- h) für ein Badeschleier . . . — " 2 " "
- i) für ein Leintuch . . . — " 2 " "
- k) für ein Handtuch . . . — " 1 " "
- l) für ein vollständiges feines Bett sammt Zugehör täglich — " 6 " "
- m) für ein ordin. detto detto — " 4 " "

Die Stallung auf zwey Pferde sammt Wagenremise (wo auch zwey Stallungen, jeder Stall auf zwey Pferde mit Wagenremisen, im Gebäude des Herrn Freyherrn v. Mandell vorfindig sind) täglich — " 8 " "

Bev dieser Gelegenheit wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene armen Kranken, welche den unentgeltlichen Gebrauch des Lobelbades mit oder ohne Verpflegung zu erhalten wünschen, ihre mit den ärztlichen und Dürstigkeitzeugnissen belegten Gesuche längstens bis 1. May d. J. bey der steiermärkischen ständischen Verordneten Stelle einzureichen haben, widrigenfalls auf später eintommende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird.

Gräß vom ständisch Verordneten Rathe am 2. April 1828.
Freyherr v. Dienersperg,
st. st. Secretär.

3. 490. (1) E d i c t. J. Nr. 289.

Von Dem Bezirksgerichte zu Egg ob Podpersch, als Personal-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Elisabeth Schaubi, von Gabroung, de praesentato 5. April l. J., 3. 289, in die executiv Feilbiethung der ihrer Begnerinn Barbara Schaubi, von ebenda, gehörigen, zu ihren Gunsten auf der zu dem löblichen Staatsgute Lack, sub Nr. 13, 14 et 15, dienstbaren Wiese in Schwaben, annoch mit 1339 fl. 47 1/4 kr. haftenden Erbschaftsfordernngen nach Martin Schaubel, wegen aus dem Urtheile, ddo. 17. Februar 1826, und hoher Appellations-Bestätigung, ddo. 20. July 1826, schuldigen 223 fl. 8 kr. c. s. c., gewilliget, und unter Einem hiezu die Termine auf den 19. May, dann 2. und 16. Juny l. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzley mit dem Beyfügen bestimmt, daß, im Falle diese instabulirten Erbschaftsbeträge weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um ihren obigen Schätzungswert hintangegeben werden könnten, solche bey der dritten und letzten auch unter demselben veräußert werden würden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beyfügen zur Licitation auf den bestimmten Tag und Stunde zu erscheinen vorgeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden alhier einsehen, wegen der Sicherheit dieser Erbschaftsfordernngen und der darauf haftenden Superfidei sich aber aus dem Grundbuche gedacht löblichen Staatsgutes überzeugen können.

Bezirksgericht zu Egg ob Podpersch den 18. April 1828.

3. 473. (1) E d i c t. Nr. 342.

Vom Bez. Gerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Caspar Schöner von Seisenberg, gegen Martin Jamnig von Pollig, als Ersterbeher der Joseph Egaine-

rischen Halbhube zu Oberfleinin, wegen nicht erledigten Meistbottes, auf dessen Gefahr und Unkosten, in die wiederholte Versteigerung dieser Realität gewilliget worden.

Es wird zu dem Ende die Tagssagung auf den 19. May l. J., Vormittags um 9 Uhr, im Orte Oberschleinig mit dem Besatze angeordnet, daß bey dieser einzigen Tagssagung diese Realität, falls sie nicht wenigstens um den frühern Schätzungswerth pr. 280 fl. an Mann gebracht wird, auch unter der Schätzung zugeschlagen werden würde.

Bez. Gericht Weirelberg am 10. April 1828.

Z. 483. (1) E d i c t. Nr. 306.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Stephansberg verstorbenen Andreas Jeritsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche den 24. May l. J., Vormittags um 9 Uhr so gewiß anzumelden und rechtsgültig darzutun, widrigens dieselben die Folgen des S. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 21. April 1828.

Z. 484. (1) E d i c t. Nr. 365.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Tätzitz verstorbenen Anton Gertscha, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche den 21. May l. J., Vormittags um 9 Uhr, so gewiß anzumelden und rechtsgültig darzutun, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 10. April 1828.

Z. 485. (1) E d i c t. Nr. 401.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Oberfeld verstorbenen Georg Wresar, vulgo Odrigonz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche den 24. May l. J., Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley so gewiß anzumelden und rechtsgültig darzutun, widrigens sie die Folgen des S. 814. b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 20. April 1828.

Z. 486. (1) E d i c t. Nr. 515.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Birkendorf verstorbenen Joseph Jeglitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche den 21. May l. J., Nachmittags um 3 Uhr so gewiß anzumelden und rechtsgültig darzutun, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 12. April 1828.

Z. 495. (1) E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seze auf Ansuchen des Johann Stembou, Vormund des minderjährigen Caspar Spessack von Brundorf, wider Joseph Mitschich von Jaglack, wegen schuldigen 40 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung, der dem Schuldner gehörigen, zu Jaglack gelegenen, der Herrschaft Sonnegg, sub Urb. Nr. 209, und Rect. Nr. 183, dienstharen, gerichtlich auf 195 fl. M. M. geschätzten 1/3 Kaufrechtshube, gemilliget, und zu deren Vornahme der 22. May, 19. Juny und 18. July 1828, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß selbe Realität, wenn sie bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind vor der Licitation in hierortiger Kanzley einzusehen.

Sonnegg am 21. April 1828.

Z. 469. (3) A n z e i g e.

In der Buchdruckerey des Joseph Sassenberg am alten Markt, Nr. 155, sind die auf neue Art verfaßten und neu aufgelegten:

Haus = Bücheln

der k. k. Provinzial = Hauptstadt Laibach, das Stück pr. 10 kr. zu haben.

Z. 502. (1) A n z e i g e.

Der Unterzeichnete gibt sich anmit die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum sowohl hier, als auf dem Lande, achtungsvoll anzuzeigen, daß bey ihm während des gegenwärtigen May Marktes sowohl, als auch zu andern Jahrmärkten, am Marktplatz in der ersten Reihe, Hütte Nr. 3, dann zu Markts- und außer den Marktszeiten, auf der Schusterbrücke, Laden Nr. 2, Regenschirme von Seiden = Taffet, von privilegirten Wol = Taffet mit den elegantesten Strahlböden, wie auch andere ordinäre Regenschirme, von schönster Auswahl und um die billigsten Preise zu haben sind.

Auch werden von dem Unterzeichneten alle Reparaturen und das Ueberziehen der Regenschirme nach Auswahl der Seiden = und Wolltaffete, oder auch Cambridge re., um die äußerst billigsten Preise noch fortan angenommen.

Laibach den 29. April 1828.

Jgnaz Ungelertch,
bürgerl. Drechslermeister und
Paraplue = Fabricant.